

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 51-52

**Artikel:** Aberglaube  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-621137>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Bestimmung nicht – da kann sich jeder aus den Fingern saugen, was er will. Und wie steht es mit den überseeischen Ländern? Können Sie da mit ähnlichen Trümpfen aufwarten?»

Vor dieser Frage hatte ich die ganze Zeit schon gezittert, denn genau hier lag mein schwacher Punkt. «Nun», sagte ich gedehnt und blickte zur Decke, «ich hab' einmal einen Kulturfilm über die Ureinwohner Australiens gesehen...»

Der Chefredaktor runzelte die Stirn. «Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, sich baldmöglichst auch über die anderen Kontinente umfassende Kenntnisse zu erwerben. Heute, bei diesem günstigen Angebot an Ferienflügen, dürfte

Ihnen das ja nicht schwerfallen. Ueber eine Beteiligung an den Spesen könnten wir uns noch unterhalten...»

«Ich bin Ihnen sehr dankbar», sagte ich, «dass Sie mir die Möglichkeit geben wollen, mich weiterzubilden.»

«Wir kommen einfach nicht darum herum. Sie kennen ja die neuen Bestimmungen. Und wenn wir die nicht einhalten, so geht es – wie ich erst gestern in einem Kommentar geschrieben habe – bei uns bald einmal zu und her wie in Hinterindien.» Er lächelte zufrieden vor sich hin über seinen treffenden Vergleich.

«Waren Sie denn schon einmal dort?» fragte ich wie aus der Kanne geschossen und blickte mein Gegenüber durchdringend an.

Das Lächeln des Chefredaktors erstarrte. Er schlug sich mit der Hand an die Stirn und wurde bleich. Nach einigen Tropfen Wunderbalsam hatte er sich so weit erholt, dass er damit beginnen konnte, sein Pult auszuräumen, um seinem Nachfolger Platz zu machen. Die Vereinssatzungen sehen nämlich vor, dass jeder Verstoß gegen die neue Bestimmung die sofortige Entlassung des betreffenden Journalisten zur Folge hat.

## Fotorheiten Prominenten angedichtet von Bernie Sigg



Wo haben Sie denn heute Ihr Toupet gelassen, Bum?

Das haben... sah... das haben doch Sie auf!

Schauspieler Bum Krüger, Lukas Ammann

Pünktchen auf dem i

  
**Weihnacht**

öff

### Bedauerlich

«Ich bin gestern abend beinahe zu einem grossen Souper gegangen.»

«Und warum sind Sie nicht gegangen.»

«Ich war nicht eingeladen.»

### Aberglaube

Das Dienstmädchen: «Madame ist nicht abergläubisch, nicht wahr?»

«Nein. Warum?»

«Ich habe den grossen Spiegel im Salon zerbrochen.»

# CYNAR

der Aperitif  
aktiver  
Menschen



der Bitter-Aperitif auf Artischockenbasis